

O C E Oldtimer Club Entlebuch

SIZILIENREISE 3. - 12. Sept. 2006

OCE Oldtimer Club Entlebuch, Topolino Club Innerschweiz und Squadra Topolino Bern.

Fedor Vujovic und Franz Wicki haben die Idee an den zweiten Geburtsort Ihrer Topolinos nach Sizilien zurückzukehren und organisieren für uns (nach Rekognoszierung in eigener Regie) folgende Reise nach Sizilien.

Sonntag, 3. Sept. CH - Genua

Wir starten im Entlebuch, Luzern, Zug und aus dem Thurgau.

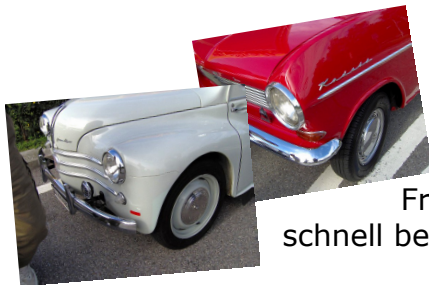
Um 05.30h treffen wir auf der Raststätte Erstfeld mit zwölf Oldtimern ein. Es sind elf Fiat Topolino und ein Opel Kadett. Trudy stellt einen Fehler in der Energieversorgung fest. Mit einem Batteriewechsel löst Söppi Scherer dieses Problem und die Weiterfahrt ist gesichert.



06.06h sind wir bereit zur Weiterfahrt, denn in Bellinzona treffen wir uns mit den Fahrern aus dem Thurgau, die mit dem Renault Heck und dem roten Opel Kadett kommen.



06.30h erreichen wir schon den Gotthard-Tunnel zur Durchquerung.



8.45h treffen wir mit 15 Min Verspätung in Bellinzona ein, ist aber weiter nicht schlimm. Jetzt sind wir gespannt auf unsere neuen Reisegspänli.

Kurz darauf, eine weitere Panne bei Franz Mathis`s Topi, auch diese kann von Doktor Söppi schnell behoben werden.



Pietro fällt auf, dass von seinem Topi Oel tröpfelt. Die Weiterfahrt nach Chiasso kann nun in vollständiger Anzahl von 14

Autos und 28 Personen fortgesetzt werden.

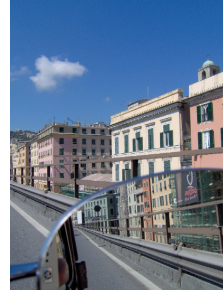


In Chiasso wird der Durst unserer Oldis noch gelöscht und die Fahrt geht fast problemlos weiter



bis Genova, wo wir uns im Hafen um 15.00h einfinden. D.h.: Franz Mathis` s Topi streikt im Tunnel Eingangs Stadt; Problem-Analyse: Vergaser, loser Konus, Schwimmnadel, blauer Silikon.

Während der Wartezeit wird im Hafengebäude der grösste Hunger gestillt. Souvenirs wie z.B. wunderschöne Muschelhalsketten werden gleich engros eingekauft, und in der Hafenbar wird mit einem Bier oder einem Cüpli auf die bevorstehende Schiffsüberfahrt angestossen.



So gegen 19.00h dürfen die Fahrer die Autos verladen, während die Beifahrer das Schiff zu Fuss besteigen und die Kabinen aufsuchen.

So gegen 21h, während die „SUPERBA“ die Anker lichtet, treffen wir uns nochmals zum Lunch. Je nach Müdigkeit der Einzelnen, geht der erste Tag der Sizilienreise hier oder später nach einem Schlummertrunk an der Schiffbar zu Ende.



Montag 4. 9. Auf hoher See

Wir verbringen den Tag nach Lust und Laune mit Baden, Lesen, Essen, Philosophieren, schwarz/weiss und farbig Fotografieren, usw. auf dem sonnigen Deck des 8-Stöckers.

17.00h, Ankunft im Hafen von Palermo, nach 20stündiger Überfahrt auf dem ruhigen Meer, müssen wir dass Schiff verlassen. Das Entladen geht erstaunlich schnell vor sich; ob dies wohl an der sizilianischen Art liegt?



Eine halbe Stunde später starten die Motoren und tapfer kämpfen wir uns durch Palermos Verkehrs-Chaos. Es scheint uns fast wie ein Wunder, als wir ohne einen Kratzer rauskommen und zügig Richtung Ficarazzi fahren, wo wir um 18.30h die Zimmer beziehen.



Der Topi-Doktor Söppi und viele Helfer und Zugucker reparieren den Topi von Trudy und auch den eigenen. Pietro organisiert mit

spontaner Hilfe des Hotel-Nachbars eine Werkstatt, wo er am andern Morgen früh den angerissenen Propeller schweissen lässt. Die Zimmer im Hotel sind schön und i.O, ausser im Zimmer von Urs, Alains, Söppi und Romans, ein richtiger Topolino am Boden liegt, der jedoch kein Lebenszeichen von sich gibt: e Morto. Alain Felder opfert sich und übernimmt die Entsorgung, denn eine Reparatur wäre in diesem Fall aussichtslos!

Für das Nachtessen ist unter einer Pergola festlich aufgetischt und frischer Fisch gelüftet die Mehrheit unserer Gesellschaft. Einige die dies nicht mögen begnügen sich mit Antipasti oder Pizza, was am Schluss die Begleichung der Rechnung ziemlich erschwert, zumal der Wirt sich vor dem Einkassieren drückt und dies „galant“ unserem Übersetzer Pietro delegiert. Aber, „last but not least“ man ist kulant und meint – Strich darunter!! Künftig will man’s anders anstellen und wir lassen den Abend bei Musik und Tanz heitergelaunt ausklingen.



Dienstag 5. 9. Ficarazzi - Cefalù

Abfahrt ist um 9 Uhr angesagt. Unterwegs werden wir wegen einer defekten Zündspule aufgehalten was aber wie gewohnt schnell erkannt und welche ausgetauscht wird.

Kurz vor Cefalù machen wir einen Verpflegungshalt mit Schwimmen im Meer.

In Cefalù fahren wir um 14.30h vor dem Hotel Riva del Sol vor, wo wir gebührend empfangen und auf den Parkplatz eingelotst werden. Hier kann Keiner ohne den Andern entwischen oder entführt werden, soo eng sind unsere Autos eingepfercht.

Cefalù ist wirklich ein schönes, sehenswertes Städtchen wie einige von der Truppe erfahren, die andern entdecken es selbst. Noch andere relaxen sich am Strand und im klaren, temperierten Wasser.

Das Nachtessen; Risotto, Frutti di Mare, traditionelles Gemüse, Fleisch, ist ausgezeichnet und trägt zu einem gelungenen Abend bei. Unter dem Motto - „Müde bin ich – geh zur Ruh...“ – verzieht sich die frohe aber müde Klicke in die „Federn“.



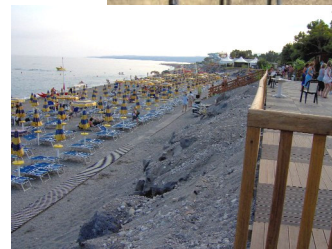
Mittwoch 6. 9. Cefalù – Giardini di Naxos/Taormina

An unserem 4. Reisetag haben wir 200 Km vor uns, Ziel ist Giardini di Naxos, Hotel Naxos Beach, am Meer wie der Name sagt, unterhalb von Taormina gelegen. Frühzeitig, um 8.45h verlassen wir Cefalù.

Der idyllischen Meeresküste entlang fahren wir 90 Km, bis wir einen grossen Mittagshalt einlegen, um unsere Gaumen auf italienisch zu verwöhnen. Ab hier verlassen wir die Küstenstrasse und wechseln auf die Autostrada Richtung Messina. An der Ostküste angelangt, ist über der Meeresenge das gegenüberliegende Kalabrien, die Stiefelspitze Italiens, sichtbar.

In Naxos (Taormina) treffen wir ohne jegliche Panne, jedoch inklusive eines kurzen Abstechers ins Dorfzentrum, um 17.30h im Hotel Naxos Beach ein. Wir werden wiederum fürstlich empfangen und von Fedors Bekannten herzlich begrüsst.

Nach der Einweisung in die Hotelregeln und unsere Bungalows dürfen wir das Nachessen in einem riesigen Saal einnehmen und an einem feinen Buffet schlemmen. Der allzuhohe Lärmpegel zwingt uns jedoch dazu, uns nur auf das Essen zu konzentrieren. Ein Wortwechsel mit unsrem Tischnachbar ist unmöglich. Aber ein Openair ist lauter...



Donnerstag 7. 9. Hotel Naxos Beach / Dolce far niente

Morgenessen ab 8h, baden mit Schwimmkurs, flanieren oder nachschlafen. Nachmittags Ausflug nach Taormina mit dem Linienbus. Besammlung 12.45h fakultativ.

Taormina ist eine sehr alte Stadt aus dem 4. Jahrhundert. Die Ausflügler besuchen das Amphitheater und schlendern durch



das interessante Städtchen mit vielen



Sehenswürdigkeiten, Keramikshops, Souvenirläden, Bars und Ristoranti. Der Wirt mit der Traubenpergola muss wohl einigen von uns Gigeli-Suppe selbstgepflückten Trauben in sich? Es bilden sich Gelati- und Panini-Gruppen.



Ab 19.30h dürfen wir in einer wunderbaren Pergola in Meeresnähe ein vorzügliches Nachtessen einnehmen. Vom Vollmond beschienen erleben wir einen romantischen und genussvollen Abend.

Freitag 8.9. Etna Tag...

Nach dem Morgenessen geht es bereits früh los mit einer 1-stündigen Carfahrt. Die Fortsetzung erfolgt in einer 6er Gondelbahn, den Rest der 700 Höhenmeter bezwingen wir mit Geländebussen bis 800m unter den Lava speienden Vulkan Etna. Ein kurzer Fussmarsch über die stiebende Lavaerde führt uns unter die Krateröffnung, wo wir hautnah und beeindruckt das glühende Schauspiel verfolgen können.



Jeder sammelt Lavasteine, Edith sogar mit einem sich verirrt Marienkäfer, den wir zur Bergstation zurücknehmen, und der sich dann dort davonmacht. Seine Rettung soll uns Glück bringen. Als dann besteigt unsere Gruppe wiederum den wartenden Reiseacar, der uns wohlbehalten, allerdings von Kopf bis Fuss mit Lavastaub bepudert, vor dem Hotel ablädt. Nach einer ausgeprägten Dusche finden sich alle zu einer Grillata auf einer gemütlichen Gartenveranda zusammen. – Doch - Einer fehlt, sein Magen liebt Kurven nicht!



Start in Naxos Samstag 9. 9. um 10h, vorerst auf der Autostrada, später auf der Landstrasse ins Landesinnere, fahren wir insgesamt 150 km, unser Ziel: Piazza Armerina, Hotel Paradiso. Unser Weg führt vorerst durch eine grüne Landschaft an Zitronen- und Orangenplantagen vorbei. Bald durchqueren wir die Kornkammer Siziliens. Von den Kornfeldern sind nur die Stoppeln geblieben oder die nackte Erde. Deswegen erscheint die Landschaft in Gelb- und Brauntönen.



Unsere Oldtimer spurten wie Athleten durch die hügelige Gegend, nur einer, der Renault Heck, simuliert eine Panne; er braucht eine Abkühlung mit Wasser. Dabei macht es dem Franzosen nichts aus, dass dies mit sizilianischem Mineralwasser senza Gas geschieht.

Plötzlich befinden wir uns wie in einer Oase. Die nähere Umgebung um Piazza Armerina ist wieder grün, man sieht verschiedenste Laub- und Tannenbäume und Sträucher und Wasser. Am Stadteingang werden wir vom Tourismus-



Direktor persönlich abgeholt. Er führt uns durch die hübsche antike Kleinstadt. Mit Unterstützung seiner Assistentin zeigt er uns mehrere Sehenswürdigkeiten wie das Regierungsgebäude, die Hauptkirche inkl. Hochzeit, eine Vinoteca mit Degustation. Unsere Bewunderung gilt der Römischen Villa mit den berühmten, wunderbar erhaltenen Mosaiken.

Im Hotel Paradiso, dessen Blütezeit bestimmt vor etlichen Jahren war, feiern wir den Galaabend, natürlich herausgeputzt

wie's sich gehört. Die Damen – schön und elegant – die Herren mit obligatorischer Krawatte. In mehreren Gängen - mehr als ein Oldtimer hat - werden vorzügliche Speisen aufgetischt. Und einmal mehr gilt: Je länger der Abend desto lustiger die Gäste...trallalla.....fidirullalla...tanzen und singen und die Gläser klingen!



Bereits Sonntag der 10.9. Piazza Armerina – Palermo Hafen

Heute Morgen fahren wir auf jener Landstrasse, über welche wir dann die Autobahn nach Palermo

erreichen, von wo unsere Arche alle 14 Gefährte und 28 Passagiere trockenen Fusses nach Genua auf das Festland bringen wird.

Doch unterwegs, bereits an der Autobahntankstelle macht sich bei Franz Wickis Topi ein Getriebeschaden bemerkbar. Pietro's Topi hingegen wird immer durstiger nach Oel und schluckt und

tropft...und schluckt und tropft...!

Bei der Mittagsrast kurz vor Palermo wird gerätselt unter den Fachleuten. Söppi Scherer wechselt mit Franz das Fahrzeug, um selber in den Gängen rühren zu können. (Im Nachhinein zu Haus haben wir es erfahren! Es war die Schaltgabel die ihren Dienst versagte.)



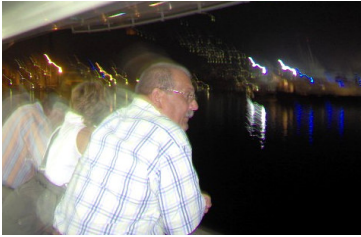
Mit grossem Aufatmen schwenken alle Oldtimer in den Hafen von Palermo ein. Palermo mit eigener Kraft erreicht zu haben heisst gleichviel wie, Genua ist erreicht, vor allem für die angeschlagenen zwei Topis von Pietro und Franz Wicki.

Im Hafen von Palermo geht es nicht so reibungslos wie auf der Hinfahrt in Genua.

Nach kurzer Besichtigung des Hafenlebens betreten wir die Fähre mit einem freudigen und einem traurigen Auge. Um 21h wird der Anker gelichtet und die SUPERBA sticht in See Richtung heimwärts. Ciao



bella Sicilia, wir lassen dich hinter uns, mit der von uns gefahrenen Route, markiert durch die Ölspur eines tapfer durchhaltenden braunen Topis.



Es folgt der Bezug der Kajüten und anschliessendes Nachtessen mit späterem Variété, was bis in die Nacht hinein dauert.

Montag 11.9. auf hoher See,

Tagsüber flanieren auf Deck, in Gedanken repassieren des Erlebten.

Ankunft der Fähre mit der kostbaren Fracht in Genova um 17h.

Weiterreise nach Alessandria, unserem letzten Uebernachtungsort.

Wir fahren alle ziemlich geschlossen um 21h im Hotel Europa ein. (Trotzdem dass ein paar, und zwar nicht ganz freiwillig, eine andere Autobahn befuhren).

Wir quetschen unsere Fahrzeuge – 3 für 1 - in die Tiefgarage des Hotels.

Anlässlich des Nachtessens in der ausgesuchten Pizzeria wird die wunderschöne Reise gedanklich noch einmal abgefahren und man erinnert sich an die Highlights, u.a. die Römische Villa sowie den ureindrücklichen Etna. Die Organisatoren lassen sich rühmen und gebührend verdanken, was als dann ganz kräftig begossen wird. Der originelle und bodenständige Wirt spornt uns dabei tüchtig an indem er uns mit feinstem Limoncello eindeckt.



Schwankend und aneinanderrankend die Einen, den Sternen nachträumend die Anderen, schlendert ein Grüppchen Hartgesottene zum Nachtlager. So um 01.00 Uhr findet auch der letzte Nachtschwärmer sein ersehntes Schlafzimmer und kommt zur verdienten Nachtruhe. Auch JENER U...hu, der sein Zimmergspänli aus dem Schlaf holt!

Dienstag 12.9. Heimfahrtstag – Alessandria – Nachhaus

9.00h werden die Autos aus dem Untergrund des Hotels Europa befreit und verlassen pünktlich wie geplant um 9.30h Alessandria.

Weiter geht's auf der Autobahn bis Varese, ein Stück Hauptstrasse bis Mendrisio und von da wieder Autobahn bis Bellinzona. Unser Mittagsziel erreichen wir sogar eine halbe Stunde früher als gerechnet, trotz lädierten Fahrzeugen.

Hier wird die Restroute besprochen und unsere Kumpels aus der Ostschweiz verabschieden sich. Gestärkt am Magen und ausgeruht am Motor, tuckern die restlichen 12 Autos mit ihren Insassen gegen Norden die Leventina hinauf. Söppi und Pietro sitzen gespannter als üblich auf ihren Fahrersitzen und hoffen auf das Durchhalten ihrer vierrädrigen Untersätze.

Erstfeld ist der allgemeine Abschiedspunkt, denn ab hier werden verschiedene Richtungen eingeschlagen. Fröhlich winkend fahren sie auf und davon. Bis zur Achereggbrücke bei Stansstad läuft alles noch gut, dann...Oo weh!...ein Klirren und Kesseln!...und...Pietro's Topolino steht, dicht gedrängt an der Leitplanke...
muksmäus-chenstill.

Lange hat er durchgehalten aber nicht bis zum Ende!
Auf einer Strecke von insgesamt 1555 Km, nur 18 Km von Zuhause entfernt, versagt Pietros Topi seinen Dienst endgültig. Am Abschleptau des TCS und unter Polizeibegleitung verlässt der Konvoi die gefährliche Autobahn und lautlos rollt der rehbraune Topolino nachhause.

So Glück im Pech!

Die Ursache war das Schwungrad wie vom Owner befürchtet, das Schwungrad hat sich verselbständigt. Alle 6 Schrauben die das Schwungrad und die Kurbelwelle zusammenhalten, sind eine nach der andern gebrochen. Wie in der Zwischenzeit vernommen, sind alle andern gut nach Hause gekommen. Nun sind wir alle zufrieden über die schöne und gut ausgegangene Reise.

(Und wenn sie nicht angehalten haben, dann fahren sie noch heut)

Wir denken schon an 2008, wohin führt die Reise?

